



TEMPWALL

Kühltransport in Perfektion



LOAD-LOK
Deutschland GmbH

Fleehook 55
48683 Ahaus

Telefon: +49 (0) 25 61 - 98 16 - 0

Fax: +49 (0) 25 61 - 98 16 - 16

E-Mail: info@load-lok.de

www.load-lok.de

Die Diskussion über das Energy-Label für Kühlfahrzeuge ist ins Stocken geraten. Wie lange wird sich der Bundesumweltminister das Gerangel um das Label noch tatenlos ansehen?

Gabriel: Von tatenlos kann keine Rede sein. Das Umweltbundesamt befasst sich seit längerer Zeit damit, ein Label, das sich auf den Energieverbrauch von Transportkälteanlagen bezieht, zu erarbeiten. Bis zu 50 Prozent Einsparpotenzial werden im Bereich der Kältemaschinen und Kühlfahrzeuge gesehen. Die zahlreichen Diskussionsrunden über das Energielabel haben schon viel bewirkt. Einige Hersteller haben die Energieeffizienz ihrer Fahrzeuge bereits deutlich verbessern können. Es gibt jedoch immer noch offene fachliche Fragen, die vor Markteinführung eines Energielabels geklärt werden müssen – und da ist das Umweltbundesamt dran.

Halten Sie es für sinnvoll, die Diskussion um den EuroCombi wieder auf die Tagesordnung zu setzen?

Gabriel: Die Diskussion findet ja statt und die Meinungen gehen auch weiterhin weit auseinander. Ob der Einsatz von längeren bzw. längeren und schwereren Lkw zu mehr Effizienz, weniger Spritverbrauch und damit zu einem geringeren Treibhausgas-Ausstoß führt, hängt von den jeweiligen Parametern und deren Ausgestaltung ab, die in die Rechnung einbezogen werden. Eine aktuelle Studie des Fraunhofer-Instituts findet beispielsweise keine positiven Einflüsse auf CO₂-Emissionen, weil erhebliche Risiken bestehen, wonach vergleichsweise hohe Mengen von Gütern vom Schienenverkehr auf die Straße verlagert würden.

Mit dem Thema Biodieselbeimischung haben Sie sich nicht nur Freunde

gemacht. Wie fällt die Zwischenbilanz zu diesem Thema aus?

Gabriel: Biokraftstoffe können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gleichzeitig ist eine hohe Qualität der Kraftstoffe im Hinblick auf Verträglichkeit für Umwelt und Maschinen ein zentrales Anliegen der Bundesregierung. Ende Januar 2009 ist die neugefasste Verordnung zur Kraftstoffqualität in Kraft getreten, mit der die maximal zulässige Beimischung für Biodiesel im Dieselmotorkraftstoff von fünf auf sieben Volumenprozent erhöht wird. „B7-Diesel“ ist damit der neue Regelkraftstoff für Dieselfahrzeuge und für alle Modelle verträglich, sofern die vorgeschriebenen Ölwechselintervalle eingehalten werden. Zur Einführung des neuen Kraftstoffes wurde zusammen mit wichtigen Partnern – ADAC, Mineralölwirtschaft und Automobilhersteller – eine entsprechende Informationskampagne gestartet. Der Kraftstoff wird von den Verbraucherinnen und Verbrauchern inzwischen gut angenommen. Das zeigt, dass unsere Botschaft „Mehr Bio im Diesel“ ankommt.

Was macht Ihrer Meinung nach einen nachhaltig handelnden Transportunternehmer aus?

Gabriel: Ein modernes Transportunternehmen hat das Marktpotenzial klimafreundlicher Transportdienstleistungen realisiert und setzt sich für kontinuierliche Verbesserungen entlang der gesamten Logistik-Kette in seinem Unternehmen ein. Da viele Besteller bereits heute Nachweise über Emissionsreduktionen erwarten, liegt hierin auch ein ökonomischer Aspekt des nachhaltigen Handelns: In absehbarer Zeit werden Anbieter, die keine Angaben zur Klimabilanz ihrer Transportkette machen können, deutliche Wettbewerbsnachteile haben.